

Inhalt

Vorwort.....	VII
Inhalt.....	IX
I Einleitung.....	1
II Schulze zur Wiesches Werdegang (1905-1932).....	13
A) Familie, Elternhaus, Kindheit und Jugend (1905-1924).....	13
B) Das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften (1924-1927).....	19
C) Gerichtsreferendariat, Promotion, Assessorat und Heirat (1927-1932).....	23
D) Kirchliches Engagement und politische Orientierung.....	34
III Stationen auf dem Weg in die Bekennende Kirche (1933/34).....	37
A) Die geplante Habilitation.....	37
B) Die Begegnung mit Karl Barth.....	40
C) Die Übernahme der Rechts- und Verwaltungsabteilung der Bekennenden Kirche im Rheinland.....	50
D) Der Einsatz für Karl Barth im Streit um den Beamteneid und die Absetzung von seinem Bonner Lehrstuhl.....	61
IV Justitiar der Bekennenden Kirche im Rheinland (1935-1937).....	83
A) Die Probezeit und die berufliche Neuorientierung.....	83
B) Die Mitwirkung in bekenntniskirchlichen Institutionen und Gremien.....	86
C) Schulze zur Wiesches Tätigkeit im Bereich der kirchlichen Verwaltung.....	92
1. Der Kampf um die Einhaltung des Dienstwegs.....	96
2. Auseinandersetzungen um die Umlageabführung.....	99
3. Der Konflikt um das Kollekten- und Sammlungswesen.....	108
D) Schulze zur Wiesches kirchenjuristische und rechtsberatende Tätigkeit.....	115
1. Auseinandersetzungen um die Kirchengebäude, die Gottesdienste und den Religionsunterricht.....	118
2. Der Kampf um das Pfarramt und die Pfarrstellenbesetzung.....	130
3. Rechtsberatung und Rechtshilfe gegen kirchenbehördliches und staatliches Unrecht.....	146
E) Schulze zur Wiesches Mitarbeit im Kreis der Juristen der Bekennenden Kirche der altpreußischen Union.....	147
F) Vortrags- und Visitationsreisen und erste Zusammenstöße mit Partei-, Polizei- und Staatsstellen.....	150
G) Der außerkirchliche Einsatz für Recht und Menschlichkeit.....	166
1. Hilfsversuche für den wegen ‚Vorbereitung zum Hochverrat‘ angeklagten Arbeiter Karl Lisewski aus Düsseldorf.....	166
2. Emigrationshilfe für das von der Judenverfolgung betroffene Kollegenehepaar Labin aus Hamburg.....	173

V	Rechtsanwalt und Strafverteidiger der Bekennenden Kirche (1937-1940)	175
A)	Die Folgen des sich verschärfenden Kirchenkampfes	175
	1. Erneute Konflikte mit Partei-, Polizei- und Staatsstellen	176
	2. Der offizielle Rücktritt aus Rat und Bruderrat, die Auflösung der Rechts- und Verwaltungsabteilung und die Fortsetzung des Rechtskampfes	188
B)	Anwalt und Rechtsbeistand bedrängter und verfolgter Pfarrer der Bekennenden Kirche	190
	1. Beratung und Rechtshilfe für Pfarrer Emil Menz aus Oberdreis	190
	2. Einsatz für den wegen ‚Verbreitung einer Hetzschrift‘ inhaftierten Pastor Friedrich Krüger aus Aachen	193
	3. Rechtshilfe für den wegen ‚Eidesverweigerung‘ und ‚staatsfeindlicher Einstellung‘ suspendierten Pfarrer Georg Fritze aus Köln	197
	4. Hilfsversuche für den im Konzentrationslager Buchenwald ermordeten Pfarrer Paul Schneider aus Dickenschied	199
C)	Strafverteidiger angeklagter Pfarrer der Bekennenden Kirche vor Gericht	205
	1. ‚Heimtücke‘ und ‚Kanzelmissbrauch‘ – Der Prozess gegen Pfarrer Julius von Jan aus Oberlenningen	205
	2. ‚Verbotene Jugendarbeit‘ – Der Fall des Pfarrers Friedrich Müller aus Heidelberg	214
	3. ‚Illegale kirchliche Theologenausbildung‘ – Der Prozess gegen Präses Paul Humburg und Pastor Johannes Schlingensiepen aus Wuppertal	219
VI	Wehrdienst, Widerstandskontakte und Einsatz für verhaftete Mitglieder des Bonhoeffer-Dohnanyi-Kreises (1940-1945)	243
A)	Der Militärdienst in der Wehrmacht	243
	1. Soldat und Gefreiter bei der Flakartillerie im Raum Köln	245
	2. Regierungsrat und Oberstabsintendant im Heereswaffenamt, Berlin	250
B)	Der weitere Einsatz für Recht und Menschlichkeit	256
	1. Rechtshilfe für verhaftete und angeklagte Pfarrer der Bekennenden Kirche	256
	1.1 ‚Heimtücke‘ – Der Fall des Pastors Horst Thurmann aus Euskirchen	257
	1.2 ‚Heimtücke‘ und ‚defätistische Äußerungen‘ – Der Fall des Pfarrers Gustav Lahusen aus Bad Kreuznach	259
	1.3 ‚Kanzelmissbrauch‘ – Der Fall des Lübecker Hauptpastors Wilhelm Jannasch	260
	2. Mitwirkung an einer kirchlichen Stellungnahme gegen die staatlichen ‚Euthanasie‘-Morde	262
C)	Widerstandskontakte und Einsatz für verhaftete Mitglieder des Bonhoeffer-Dohnanyi-Kreises	266

VII Auswertung und Ausblick auf die Nachkriegszeit.....	283
A) Paul Schulze zur Wiesche – Protestant, Jurist und Schüler Karl Barths	283
B) Schulze zur Wiesches Beitrag zum Rechtskampf der Bekennenden Kirche ...	285
C) Schulze zur Wiesches Berufsethos als Justitiar, Rechtsanwalt und Strafverteidiger im ‚Dritten Reich‘	288
D) Schulze zur Wiesches Weg vom Rechtskampf der Bekennenden Kirche in den politischen Widerstand.....	290
E) Schulze zur Wiesches Weg nach Kriegsende.....	293
Quellen und Literatur.....	297
A) Unveröffentlichte Quellen und Literatur	297
1. Archive, öffentliche Einrichtungen und private Nachlässe	297
2. Manuskripte und Hektographien	298
3. Gesprächsprotokolle	299
B) Veröffentlichte Quellen und Literatur	299
Personen und Orte.....	329